

Kavallo

Das Schweizer Pferdemagazin | www.kavallo.ch



FEI
JUMPING
EUROPEAN
CHAMPIONSHIP
MILANO
2023



Das zweite Leben
der Rennpferde

Pferdekauf:
Liebe auf den ersten Blick?

EM-Gold für Steve Guerdat

Von Bewegungszentren und
Biomechanik

Einstreu im Vergleich

Grossauflage



10 Abenteuer Hengst
Wer sich einen Hengst kaufen will, sollte sich dies gut überlegen.



18 Thema Pferdekauf
Über Emotionen, Rationalität und Juristisches beim Kauf seines geliebten Vierbeiners.



34 Zweites Leben für Rennpferde
Ist die Rennkarriere eines Vollblüters zu Ende, kann ein tolles Freizeitpferd aus dem Galopper werden.

AKTUELL

- 6 **Welt- und Europameister**
Schweizer Pferdesportler ganz oben an der Weltspitze.
- 8 **Zucht im Fokus**
Die besten Hengste und Fohlen anlässlich der Körung und des Fohlenchampionats des ZVCH in Avenches.
- 10 **Abenteuer Hengst**
Echte Kerle halten und erziehen. Was muss ich alles beachten und in Betracht ziehen, wenn ich einen Hengst kaufen und halten möchte? Ein Artikel, der bei der Entscheidungsfindung hilfreich sein könnte.

BLICKPUNKT

- 18 **Liebe auf den ersten Blick**
Ist man auf der Suche nach einem Pferd, hat dies immer auch eine emotionale Seite. Bei manchen mehr, bei manchen weniger. Doch man tut gut daran, sich von einer Fachperson begleiten zu lassen.
- 24 **Juristisches beim Pferdekauf**
Bevor man den Kaufvertrag unterschreibt, sollte man sich gut informieren. Denn ein Pferdekauf birgt auch einige Tücken und Risiken. In diesem Artikel erfahren Sie, wie Sie am besten vorgehen und worauf Sie nicht verzichten sollten.

PRAXIS

- 34 **Die zweite Chance**
In der Schweiz bekommt quasi jeder Galopper nach seiner Rennkarriere eine zweite Chance. Ja, Vollblüter sind anders als Warmblüter, haben aber durchaus ihre Qualitäten und auch Pferdemenschen, die hervorragend zu ihnen passen.
- 40 **Einstreu im Vergleich**
Auf den Verpackungen wird mit diversen Attributen geworben. Doch halten die Einstreuarten auch wirklich, was sie versprechen? Eine Studie gibt Antwort.

Titelbild:
Steve Guerdat und Dynamix de Belheme fliegen zu ihrem EM-Titel in Mailand.
© FEI/Liz Gregg

Vorschauen mit Bild: blau markiert
Bildquellen auf den jeweiligen Artikelseiten

54

«Gebt den Jungen eine Chance!»
Wenn eine Pferdebesitzerin ihr Pferd einer Jugendlichen zur Verfügung stellt, kann sich Grossartiges entwickeln.



40

Einstreu im Vergleich
Wie verhalten sich verschiedene Einstreumaterialien bezüglich Staub und Ammoniak?

58

Von Hunden und Pferden
Für ein gutes und unfallfreies Miteinander zwischen Hund und Pferd und ihren Menschen



PRAXIS

- 44 **Bewegungszentren**
Die Wirbelsäule eines Pferdes ist lang. Wo ist sie am beweglichsten und warum ist das überhaupt wichtig? Eine Physiotherapeutin erklärt.
- 48 **Grundlage der Biomechanik**
Die alten Meister hatten drei Hilfsmittel: Sitz- und Hilfengebung, Hufschlagfiguren und Dressurlektionen. Buchauszug über das Klassische Reiten auf Grundlage der Biomechanik.

SEY

- 54 **Meister können heranwachsen**
Die Autorin bricht eine Lanze für die heutige Jugend, die für Pferde brennt.

VERSCHIEDENES

- 52 **ARV-Festival der Pferde**
Eine Plattform für die ganze Vielfalt der stolzen Tiere anlässlich des grossen Jubiläums.
- 62 **MS Sports Reitcamps**
Die 41 Hauptner Pferd Reitcamps sind besonders beliebt und oft im Handumdrehen ausgebucht.
- 65 **Berichte von Veranstaltungen**
Americana, Eurocheval und Swiss Paso Fino Classic.

HUNDE

- 58 **Gemeinsame Sache**
Unterwegs in Wald und Flur begegnen sich unweigerlich immer wieder auch Hündeler und Rösseler.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 32 Humor
- 38 Spezial Einstreu
- 67 Veranstaltungsvorschauen
- 68 Marktnotizen
- 70 Agenda
- 71 Preisrätsel
- 72 TV-Tipps
- 74 Für Sie gesehen
- 76 Marktanzeigen
- 82 Impressum

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 0628863395
redaktion@kavallo.ch

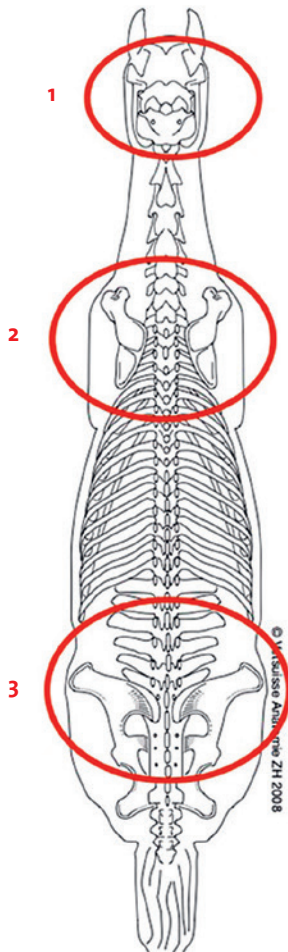
Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 0628863366
kavallo@kromerprint.ch

Die Bewegungszentren der Pferdewirbelsäule

Wo findet in der Wirbelsäule am meisten Bewegung statt und welche Konsequenzen hat das für das Pferd?

Von **Brigitte Stebler, Tierphysiotherapeutin mit eidg. Diplom**



Der grösste Bewegungsausschlag in der Wirbelsäule des Pferdes findet an drei unterschiedlichen Orten statt. Erstens ganz oben an der Halswirbelsäule zwischen Schädel, erstem und zweitem Halswirbel. Die Bewegung zwischen Schädel und Atlas (1. Halswirbel) ist ein Auf-und-ab-Bewegen, das Ja-Sagen. Zwischen Atlas und Axis (2. Halswirbel) findet hauptsächlich eine rotatorische Bewegung statt, also nach rechts und links drehen der Nase, eigentlich, im übertragenen Sinn, ein «Abwägen». So ein Zwischending zwischen Ja und Nein. Das eigentliche Nein-Sagen ist eine kombinierte Bewegung aus den drei Segmenten C0–C2 (Schädel bis Axis).

Das nächste Zentrum ist Ende Halswirbelsäule/Anfang Brustwirbelsäule (Cervicothoracaler Übergang). Dort findet ein grosser Bewegungsumfang in der Auf-und-ab-Bewegung statt. Denken wir daran, dass das Pferd das Maul auf den Boden bringen muss, um zu grasen, und andererseits weit oben Früchte vom Baum holen kann. Der Bereich liegt unter den Schulterblättern, gut eingepackt und dadurch geschützt. Warum der Schutz wichtig ist, werden wir in einem späteren Beitrag sehen, wenn wir diesen Abschnitt im Detail bespre-

chen. Wichtig ist, dass er sich öffnet, damit das Pferd sich tragen und der Schub der Hinterhand durch den Rücken nach vorne geleitet werden kann.

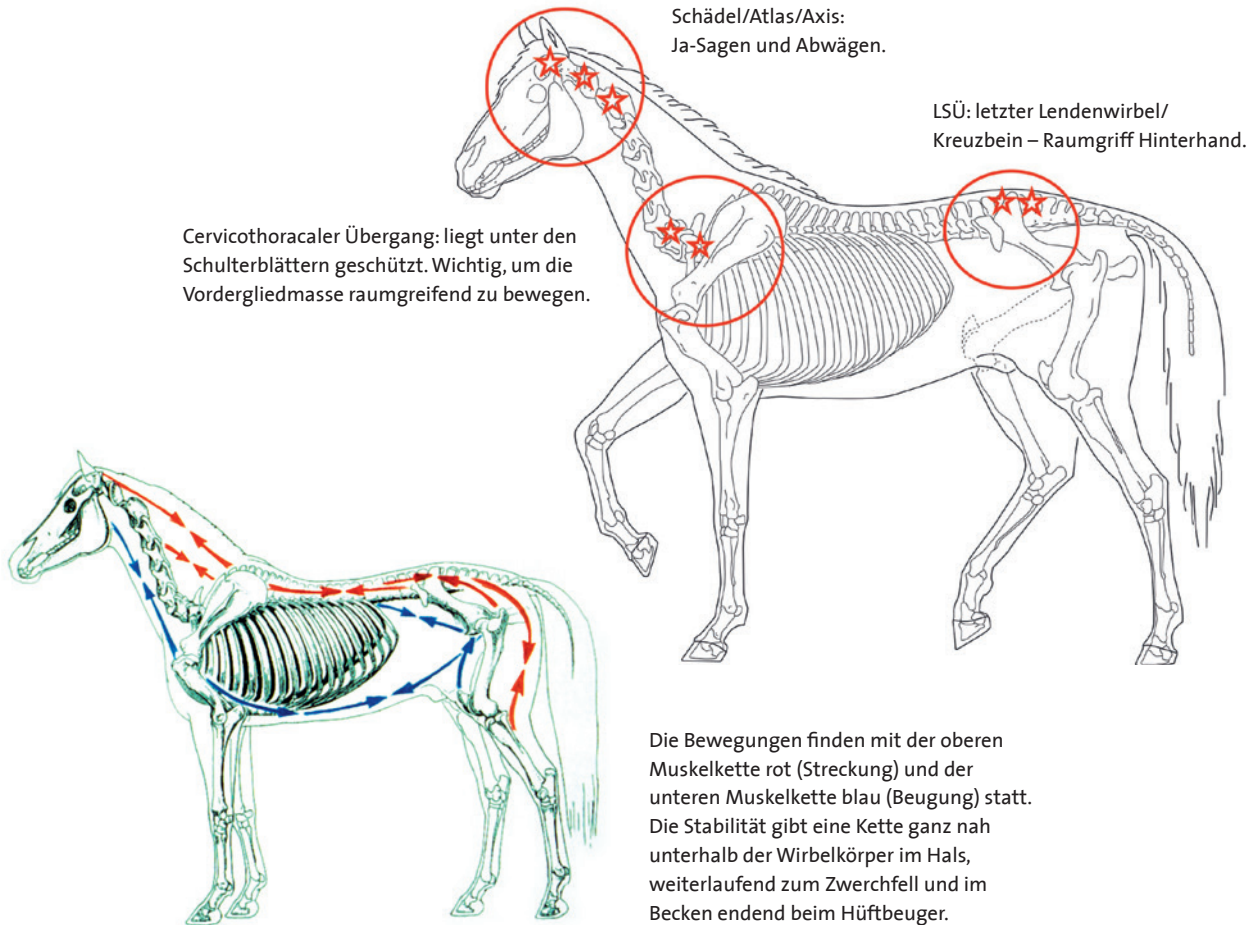
Das dritte Zentrum am Ende der Wirbelsäule ist verantwortlich dafür, dass das Pferd den über die Hinterhand entwickelte Schub durch die Wirbelsäule Richtung Kopf bringen kann. Es liegt genau zwischen dem letzten Lendenwirbel (L6) und dem Sacrum (Kreuzbein). Hier passiert die meiste Beugung der Wirbelsäule. Im Vergleich werden nur 3 bis 5 % der gesamten Beugung in der ganzen Lendenwirbelsäule erbracht.

Das Pferd ist, wenn wir seine Anatomie betrachten, hauptsächlich zum Vorwärtsgehen konstruiert. Darum finden die Bewegungen in den Bewegungszentren in der Sagittalebene (diese Ebene geht in Längsrichtung senkrecht zum Boden von Kopf bis Schweif) statt. Der hauptsächliche Bewegungsausschlag ist nach oben und unten. Die Ausnahme ist die Bewegung zwischen Atlas und Axis. Das «Abwägen» findet in der Frontalebene und das Nein-Sagen in der Transversalebene statt.

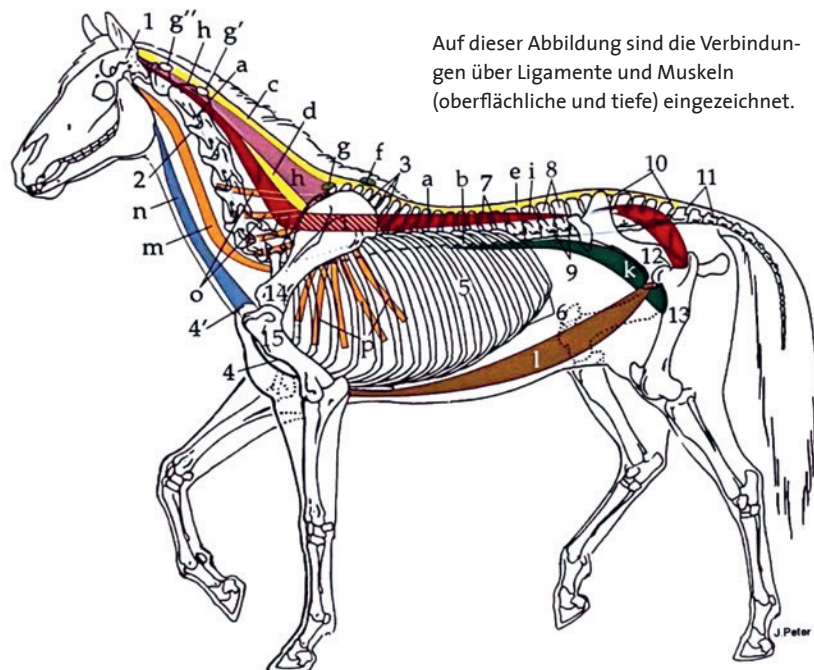
Diese Zentren sind neben der Bewegung, die dort stattfindet, auch sogenannte Versorgungszentren: Nerven und Gefässe versorgen von da aus den Kopf und die Gliedmassen.

Weiter sind sie Knotenpunkte, in denen sich Muskeln und deren Faszien treffen und vernetzen. Muskelketten und Faszielinien gehen vereint durch diese Punkte.

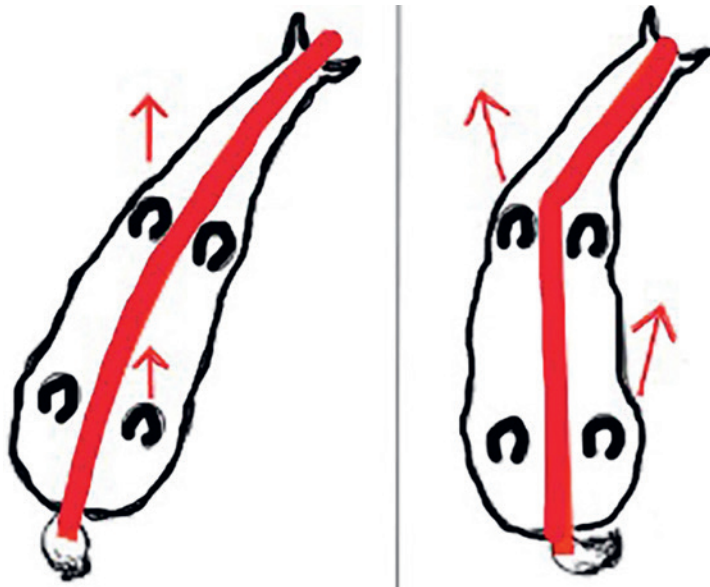
- 1 Schädel/Atlas/Axis.
- 2 Übergang Halswirbelsäule/Brustwirbelsäule.
- 3 Letzter Lendenwirbel/Kreuzbein.



Bedingt durch den grossen Bewegungsausschlag in diesen Zentren hat das Pferd nicht nur die Möglichkeit, sich dort stark zu bewegen. Es kann auch an diesen Punkten dementsprechend stark seine Balance verlieren. Es braucht die Bewegung, aber auch eine gute gelenksnahe Stabilität ist wichtig. Steht Bewegung zu Stabilität nicht im Gleichgewicht, verliert das Tier dort sehr schnell seine Balance und wird schief. Es gibt einseitige Bewegungseinschränkungen, asymmetrische Muskelprofile (unterschiedlich ausgebildete Muskulatur) und unterschiedliche Belastungen. All dies kann zu unterschiedlichen Fehl- und Überlastungen führen und so verantwortlich sein für unzählige Probleme, mit denen wir Tag für Tag in unserem Praxisalltag kämpfen und mit denen sich



>>



Links: ausbalanciertes und stabiles Pferd.

Rechts: Pferd verliert Balance über die Schulter (Bewegungszentrum Halswirbelsäule/Brustwirbelsäule) und wird schief.

auch jederzeit Pferde und Pferdebesitzer herumschlagen.

Eine weitere wichtige Stelle befindet sich unter dem Sattel. Genau dort bewegt sich der Pferderücken am meisten in seitlicher Biegung und in Rotation und nur 10% der maximalen Aufwölbung geschieht in diesem Bereich. Zusammen mit dem Aufwölben wird hier über die Korrektheit der Bewegung entschieden. Wölbt sich das Pferd auf, ist die gleichzeitige Seitwärtsbiegung und Rotation in dieselbe Richtung biomechanisch möglich. Daraus ergibt sich ein sich korrekt tragendes Pferd auf der Volte. Drückt das Pferd den Rücken weg, lässt ihn hängen, trägt sich nicht (das sind alles Synonyme, wie auch das häufig gehörte Wort der Trageerschöpfung) ist meist die korrekte Rotation das Zünglein an der Waage. Durch die Streckstellung (weggedrückter Rücken) verliert das Pferd die korrekte Biegung, da die gleichseitige Rotation biomechanisch in dieser Haltung nicht möglich ist.

Seitwärtsbiegung:

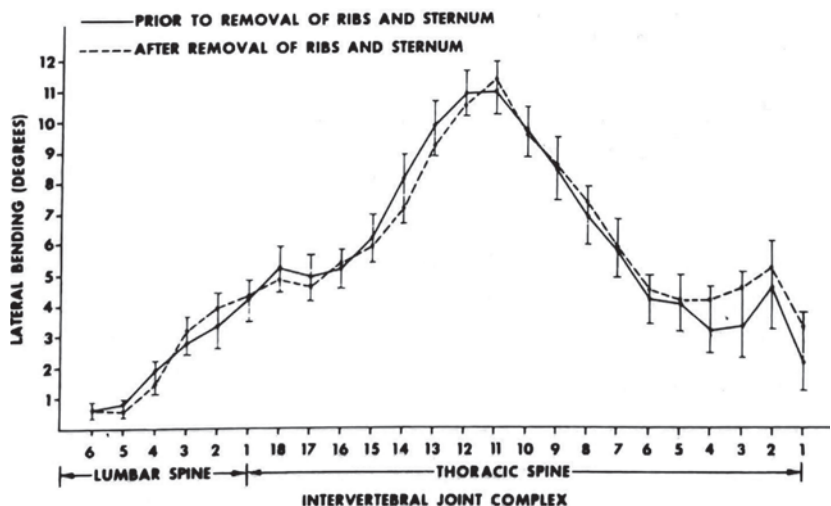
Bewegungszentrum Brustwirbel 10 bis 15,
 — Linie mit Rippen und Brustbein,
 - - - - - Linie ohne Rippen und Brustbein.

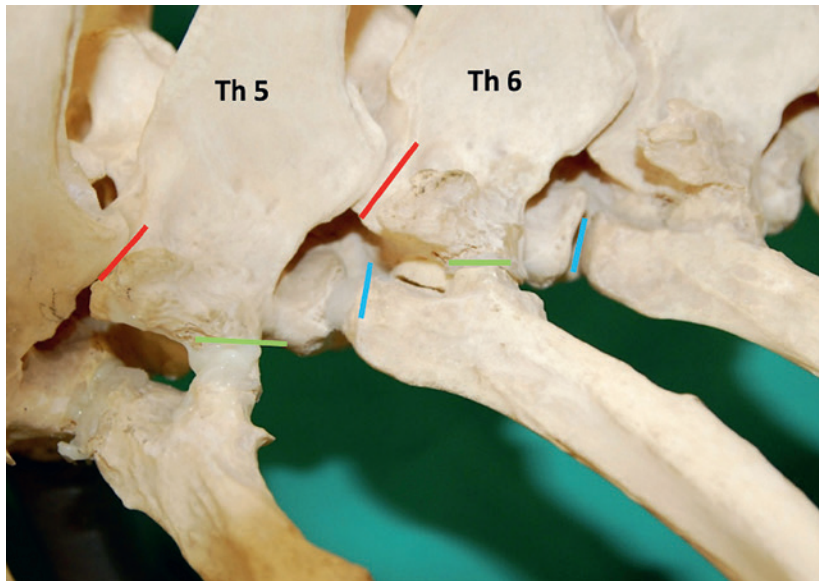
Im Versuch, die Beweglichkeit zu messen, hat sich interessanterweise ergeben, dass die Wirbel der Brustwirbelsäule fast das gleiche Bewegungsausmass haben mit oder ohne Rippen.

Der Brustkorb ist zwar ein grosser Schutz für die darunterliegenden Strukturen, wie z.B. innere Organe, aber er macht den Pferdekörper nicht starr. Jede Rippe hat 5 Gelenke. 3 Gelenke artikulieren mit den Wirbeln (mit dem jeweilig korrespondierenden und dem vorderen) und 2 mit dem Brustbein bzw. mit dem Knorpel zwischen dem knöchernen Anteil und

dem knorpeligen Anteil. Der Schutz ist eine sehr bewegliche Angelegenheit. Das heisst, das Pferd kann sehr viel in dieser Region kompensieren und ausgleichen. Manchmal ist aber auch hier das Limit erreicht und die Kompensation nicht mehr möglich. Daraus entstehen Bewegungseinschränkungen und/oder Schmerzhaftigkeiten. Diese können unterschiedliche Symptome mit sich bringen. Unwilligkeit beim Satteln oder Gurten, den Rücken wegdrücken, schlechte Biegsamkeit und grundsätzliche Unwilligkeit beim Reiten. Diese Zeichen können natürlich auch auf ganz andere Ursachen zurückzuführen sein, aber oft ist auch der Brustkorb mit all seinen Rippengelenken beteiligt.

Nicht zuletzt leidet auch die Atmung bei solchen Problemen. Das Zwerchfell spannt sich im Brustkorb zwischen dem Brustbein, den Rippen und der Lendenwirbelsäule auf. Ist eine dieser Körperregionen in Mitleidenschaft gezogen, kann sich das Zwerchfell, ein quergestreifter Muskel wie alle Bewegungsmuskeln, nicht mehr voll kontrahieren und auch

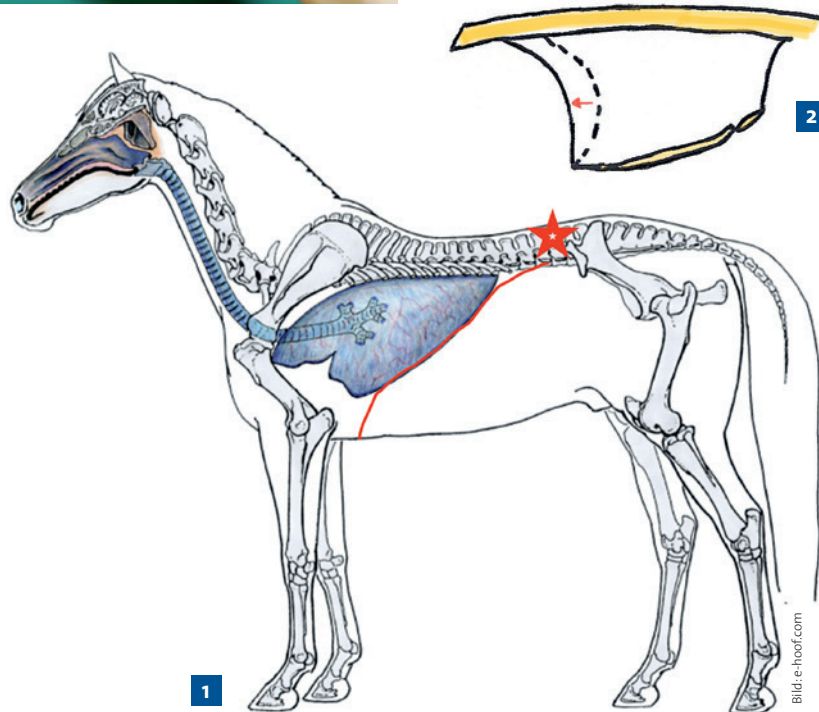




Rot: Wirbelgelenke,
blau: Gelenk Rippe/Wirbel (gleicher Wirbel
und vorangehender Wirbel),
grün: Gelenk Rippe/Querfortsatz.

1 In Rot die Ausdehnung des Zwerchfells
im Pferdekörper.

2 Die Bewegung des Zwerchfells beim
Ein- und Ausatmen.



1

2

Bild: e-hoof.com

nicht voll entspannen, was die Atmung oberflächlich werden lässt. Die Tatsache, dass die Atmung mit dem Galoppsprung gekoppelt ist, lässt auch diesen kürzer werden. Während einem Galoppsprung atmet das Pferd ein und wieder aus. Ist die Atmung kürzer, wird auch die Zeit für einen Galoppsprung kürzer und somit der Galopp weniger rund. Umgekehrt gilt genauso: Ist der Galop kürzer, wird auch die Atmung eingeschränkt.

Wir sehen, das Pferd ist eine funktionelle Einheit und sobald irgendwo ein Problem auftaucht, wird der ganze Körper beeinflusst. Eine Weile kann das Pferd Kleinigkeiten kompensieren, ohne offensichtliche Probleme zu zeigen. Oft sind es weitere Kleinigkeiten, die das Fass zum Überlaufen bringen, und der Körper kann nicht mehr kompensieren und sich ausbalancieren. Oft fragt man sich dann: Was ist denn nun plötzlich los? – Es ist doch gar nichts passiert. Darum ist wichtig, bereits Bagatellen zu bemerken und zu lösen, bevor grosse Probleme entstehen.

Die einzelnen Bewegungszentren werden in späteren Ausgaben im Detail besprochen.

Weitere Information und Therapeutenverzeichnis unter www.svtpt.ch



SVTPT
FSPA
FSFA
FSFB

SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR TIERPHYSIOTHERAPIE
FÉDÉRATION SUISSE DE PHYSIOTHÉRAPIE POUR ANIMAUX
FEDERAZIONE SVIZZERA DELLA FISIOTERAPIA PER ANIMALI
FEDERAZIUN SVIZRA DELLA FISIOTERAPIA PER BES-CHAS